



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 17. November 2010 sprach Dr. Frank Berger aus Frankfurt/Main über

## **„Geld und Warenwert in Abessinien zur Zeit Eduard Rüppells (1822-27, 1831-34)“**

Der am 20.11.1794 in Frankfurt am Main geborene Eduard Rüppell war Sohn eines Bankiers. Sein ererbtes Vermögen erlaubte es ihm, längere Reisen zu unternehmen, so 1817-18 nach Ägypten und 1822-27 an das Rote Meer und in den Sudan.

Von 1831 bis 1834 folgte eine Reise nach Abessinien. Er reiste zuerst in die damalige Hauptstadt Abessiniens Gonder. Von dort aus unternahm er verschiedene Reisen, die ihn bis an den Tanasee führten, an die Quelle des Blauen Nil. Er besuche auch den bereits in der Antike bedeutenden Ort Aksum, heute ein wichtiger religiöser Ort der äthiopischen Christen. Er entdeckte und beschrieb auf seinen Reisen eine Reihe neuer Tiere und Pflanzen, fünf Tiergattungen und 79 Tier- und Pflanzenarten sind nach ihm benannt.

Für seine Verdienste erhielt er als erster Ausländer 1839 in London die Goldene Medaille der Royal Geographic Society. Er wurde 1841 zweiter Direktor der von ihm mitgegründeten Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt. Nach Zerwürfnis mit der Gesellschaft beschäftigte er sich mit der Numismatik. Seiner Heimatstadt schenkte er Frankfurter Medaillen, Münzen der Ptolemäer und der römischen Kaiser in Alexandria.

Zur Zeit Rüppells dienten in Abessinien als Geld die Maria-Theresien-Taler und Salz. Die Maria-Theresien-Taler hatten die früher als „Piaster“ kursierenden alten spanischen 8-Reales-Stücke abgelöst, wobei beide Münzsorten zum Teil parallel umliefen im Wertverhältnis 2 Maria-Theresien-Taler zu 3 spanischen Piaster. Der Name „Piaster“ wurde auch für die Taler üblich. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch äthiopische Taler geprägt und im 20. Jahrhundert italienische für Eritrea. Noch heute sind die Maria-Theresien-Taler in Äthiopien beliebt und weit verbreitete Schmuckstücke.

Rüppell nahm für seine Abessinien-Reise Gold- und Silbermünzen im Wert von etwas 3.800 Talern mit. Die Tagesmiete für ein Transportkamel betrug  $\frac{1}{4}$  Taler, ein Bergführer erhielt  $\frac{1}{2}$  Taler am Tag. Ein Negerklave kostete 40 bis 50 Taler. Ein Elefantenstoßzahn kostete rund 30 Taler. Eine Kuh kostete 3 Taler, ein Schlachtochse  $2\frac{1}{2}$  Taler. Für einen Taler erhielt man 3 Schafe.

Für kleinere Zahlungen wurden Salzbarren im Gewicht von 19 bis 20 Unzen verwendet, wobei man 24 Barren für einen Taler bekam. Ein Huhn kostete z.B. 2 bis 3 Salzbarren. Salz war auf den lokalen Märkten also sowohl Handelsgut als auch Zahlungsmittel.

Dem Vortrag von Herrn Dr. Berger folgten 24 Zuhörer.